



Caritasverband Darmstadt e. V.

Caritas Zentrum Erbach

Jahresbericht 2015



Not sehen und handeln.
Caritas



Auf schwierigen Wegen braucht man starke Unterstützung

Seit 41 Jahren bietet der Caritasverband Darmstadt e. V. Hilfeangebote in Erbach an

Das Jahr 2015 war geprägt von zahlreichen weltweiten Krisen und wirtschaftlichem Druck. Immer mehr Menschen geraten dabei in Not und brauchen Hilfe, weil sie ihre Probleme alleine nicht mehr gelöst bekommen. Mit über 1.100 Mitarbeitenden und 3.000 ehrenamtlich Engagierten ist der Caritasverband Darmstadt ein starker Partner, der seit über 90 Jahren Hilfe für Menschen in Not anbietet. Seit 41 Jahren gibt es die Hilfeangebote der Caritas in Erbach. Aus der 1975 errichteten Außenstelle in Erbach entwickelte sich ein Caritas Zentrum im Pfarrzentrum, welches sich durch eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und den verschiedenen Pfarrcaritasgruppen auszeichnet.

Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Erbacher Zentrum. Im letzten Jahr wurden über 645 Beratungen angeboten. Hinter der Zahl verbergen sich Einzelschicksale, Alleinerziehende, Einzelpersonen, Paare, Familien oder schwangere Frauen, die sich aus unterschiedlichen Not-situationen an die Caritas gewandt haben. 173 Menschen suchten zum Beispiel die Schwangerenberatung auf, rund 250 die Allgemeine Lebensberatung und rund 60 die Fachambulanz für Suchtkranke. Im Betreuungsverein wurden 63 gesetzliche Betreuungen geführt und rund 50 ehrenamtliche Betreuungen beraten und begleitet, das Patenschaftsprojekt „Kinder willkommen“ betreute 20 Familien mit 13 ehrenamtlichen Patinnen und in die Babykleiderkammer „Flohkiste“ kamen circa 1.300 Besucherinnen und Besucher.

Dabei hat die räumliche Nähe der Caritas Dienste und Angebote zur katholischen Pfarrei St. Sophia für die vielen gegenseitigen Unterstützungen Vorteile. Zum einen durch fachliches Know-how, zum anderen durch ehrenamtliche Unterstützung in der Einzelfallarbeit oder eine soziale Einbindung der Klient_innen durch Gruppenangebote wie Krabbel-, Frauen- und Seniorenkreise.



Ein Vorteil ist auch, dass die Babykleiderkammer Flohkiste sowie die Arbeitsloseninitiative „Kompass“ direkt vor Ort sind, denn die räumliche Nähe ist gerade im ländlichen Raum mit seinen oft schlechten Verkehrsanbindungen wichtig.

Dies ist auch ganz im Sinne der Caritas-Kampagne 2015 „Stadt-Land-Zukunft“, mit der der Deutsche Caritasverband die Herausforderungen aufgreift, die sich aufgrund der demografischen Entwicklung für die ländlichen Räume und damit oft auch für die Städte ergeben.

Das Caritas Zentrum Erbach lebt vom engagierten Einsatz seiner professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, von seinen Förderern und Unterstützern und seinen Kooperationspartnern, die ihm Vertrauen entgegenbringen.

Ich bedanke mich bei allen und hoffe auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Franz-Josef Kiefer
Caritasdirektor

■ Inhalt

Caritas Zentrum
4 - 7

Allgemeine Lebens-
beratung
8 - 9

Schwangeren-
beratung
10 - 11

Kinder Willkommen
12 - 13

Suchtberatung
14 - 16

Betreuung
17 - 19

Gemeindecaritas
20 - 21

Caritas Danke-
schön Tag
22 - 23

Adressen
24

CARITAS ZENTRUM ERBACH

Das Caritas Zentrum Erbach ist eine Einrichtung des Caritasverbandes Darmstadt e. V.

Die Zuständigkeit erstreckt sich auf das Dekanat Erbach, das weitgehend deckungsgleich mit dem Odenwaldkreis ist, einem ländlich strukturierten Flächenkreis mit circa 96.0000 Einwohnern.

Das Caritas Zentrum befindet sich in der Stadtmitte von Erbach, eingebunden in das katholische Pfarrzentrum St. Sophia.

In den Pfarrgemeinden Bad König, Brensbach, Reichelsheim und Neustadt finden einmal im Monat Außensprechstunden statt.

Von Montag bis Freitag ist das Büro von 9.00 bis 12.00 erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten ist eine Kontaktaufnahme über den Anrufbeantworter möglich.

Insgesamt sind im Caritas Zentrum acht Personen beschäftigt (Allgemeine Lebensberatung, Schwangerenberatung, Patenschaftsprojekt „Kinder Willkommen“, Fachambulanz für Suchtkranke, Betreuungsverein, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Entwicklungsförderprogramm Caritas Zentrum, Gemeindecaritas, Leitung, Verwaltung).

Im Betreuungsverein ist eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr beschäftigt.

Arbeitsbereiche

Im Caritas Zentrum gibt es folgende Angebote:

- **Allgemeine Lebensberatung**
Beratung bei psychosozialen und finanziellen Problemen
Bildungs- und Gruppenangebote
- **Schwangerenberatung**
Beratung bei Fragen und Problemen in der Schwangerschaft und nach Geburt des Kindes
Bildungs- und Gruppenangebote
- **Patenschaftsprojekt „Kinder willkommen“**
Ein vom Odenwaldkreis und Netzwerk Leben unterstütztes Angebot für junge Familien, das in Kooperation mit der MAK-Stiftung durchgeführt wird.
Schwangere und Familien mit Neugeborenen werden bis zum 3. Geburtstag des Kindes von ehrenamtlichen Patinnen regelmäßig begleitet
- **Ehe-, Familien- und Lebensberatung**
Beratung bei Fragen und Problemen in Ehe und Partnerschaft und in schwierigen Lebenssituationen
Bildungs- und Gruppenangebote
- **Fachambulanz für Suchtkranke**
Beratung, Vermittlung und ambulante Therapie bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten u.a.
Suchtmitteln,
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

- **Betreuungsverein**
Durchführung von gesetzlich angeordneten Betreuungen
Informationen und Veranstaltungen zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Betreuungsverfügung“ und „Patientenverfügung“
Beratung, Begleitung und Schulung von ehrenamtlichen Betreuern
- **Babykleiderkammer „Flohkiste“**
Sie befindet sich auf dem Gelände des Pfarrzentrums St. Sophia.
Gut erhaltene gebrauchte Kinderkleidung wird dort jeden Mittwoch von 9.00 bis 11.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr von Ehrenamtlichen ausgegeben.
- **Gemeindecaritas**
Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Sozial- und dem Pastoralraum.
Neben den Außensprechstunden, der Zusammenarbeit in Gremien und in der Einzelfallhilfe hat jede Pfarrgemeinde einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin des Caritas Zentrums als Ansprechpartner_in, die bei Planungen und Aktivitäten in der Pfarrei unterstützend zur Seite steht
- **Krisendienst Südhessen**
Außerstationäre Behandlung und Krisenbegleitung für psychisch erkrankte Menschen

Zentrum

Leitlinien

Das Caritas Zentrum arbeitet sozial- und pastoralraumorientiert.

Das Caritas Zentrum arbeitet nicht nur vernetzt im Sozialraum sondern auch intern. Die Fachbereiche sind - unter Wahrung des Datenschutzes - miteinander im Austausch und ergänzen sich gegenseitig.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen, ihre Schulung und Begleitung ist in vielen Arbeitsbereichen des Zentrums ein wichtiger Bestandteil.

Das Caritas Zentrum arbeitet teilhabeorientiert.

Ein wichtiges Thema ist die Interkulturelle Öffnung.

Grundsätze

Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht. Sie stehen unabhängig von Konfession, Alter, Geschlecht und Nationalität jedem Menschen offen.

Die Angebote sind freiwillig und weitgehend kostenfrei.

Die Angebote sind ressourcenorientiert. Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Grundsatz.

Tätigkeitsbericht 2015

Die statistischen Zahlen der Fachbereiche sind in den beigefügten Tätigkeitsberichten aufgeführt.

Das Caritas Zentrum beteiligt sich seit 2011 am Entwicklungs-

förderprogramm Caritaszentren des Diözesancaritasverbandes Mainz. Sozialräumliches Arbeiten hat einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2015 war das Jahresmotto der Caritas-Kampagne des Caritasverbandes in der Diözese Mainz „Stadt-Land-Zukunft.“ Im Fokus lag der Wandel im ländlichen Raum, die Überalterung und Abwanderung jüngerer Menschen in strukturstarke Regionen. Hierzu fanden auch im Caritas Zentrum verschiedene Veranstaltungen statt (siehe unten).

Nachfolgend sind Aktivitäten des Caritas Zentrums im Jahr 2015 aufgeführt.

Die Arbeitsloseninitiative Kompass, die sich zweimal/Monat in den Räumen von St. Sophia trifft und einmal/Woche einen Cafebetrieb anbietet, wird von einem Mitarbeiter im Caritas Zentrum unterstützt. Unter dem Titel „Futtern wie bei Müttern“ organisiert und begleitet er einen Kochkurs für Männer und einen gemischten Kochkurs, der aus der Arbeitsloseninitiative entstanden ist.

Es fanden Gespräche statt mit den Leitungen aus zwei Kitas in Michelstadt. Als Ergebnis wurde vereinbart, in diesen Kitas bei Bedarf Beratung für Eltern anzubieten.

In der Pfarrei Erbach gibt es eine Caritas-Krabbelgruppe, die von einer Mitarbeiterin des Caritas Zentrums begleitet wird.

In der Pfarrgemeinde Michel-

stadt fand in Zusammenarbeit zwischen Caritas Zentrum und Pfarrgemeinde wieder ein Kinderkleiderflohmarkt statt.

Auf dem Gelände der Pfarrgemeinde in Erbach und in unmittelbarer Nähe des Caritas Zentrums befindet sich die Babykleiderkammer „Flohkiste“, die von Ehrenamtlichen unter Begleitung des Caritas Zentrums betrieben wird.

Die Situation der Flüchtlinge beschäftigt auch das Caritas Zentrum. Neben der Beratung und der Flohkiste gibt es Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Helferkreisen für Flüchtlinge.

Auf Dekanatsebene arbeiteten die Mitarbeiter_innen mit im Dekanatsrat, der Dekanatskonferenz, dem Arbeitskreis der Hauptamtlichen und dem Präventionsteam gegen sexuellen Missbrauch. Es fanden im Dekanat vielfältige Kontakte statt.

Am 27.06.15 fand zusammen mit dem Dekanat ein Dankeschön-Tag statt für Caritas-Ehrenamtliche. Alle Hauptamtlichen aus den Pfarreien und dem Caritas Zentrum arbeiteten mit um den circa hundert Ehrenamtlichen, die teilnahmen, einen schönen Tag zu bereiten.

In der Pfarrei Michelstadt gestalten der Dekanatsreferent, ein Mitarbeiter des Caritas Zentrums und der Pfarrer einen gemeinsamen Gottesdienst am Caritassonntag zum Motto der Jahreskampagne 2015 „Stadt-Land-Zukunft“.

Zentrum

Zu dem Jahresthema wurde 2015 vom Bistum Mainz ein Film gedreht, in dem auch das Patenschaftsprojekt „Kinder willkommen“ eine Rolle spielte. Das Patenschaftsprojekt wurde darin als ein Angebot für junge Familien vorgestellt, dass die Menschen dort abholt, wo sie sind, sowohl inhaltlich als auch räumlich.

Auch die Außensprechstunden in Bad König, Brensbach, Neustadt und Reichelsheim dienen dem Ziel, den Menschen weite Fahrtwege zu ersparen und eine stärkere Anbindung an den Sozialraum zu erreichen.

Zweimal im Jahr treffen sich das Team des Caritas Zentrums, der Caritasdirektor und die Dekanatsleitung zum gegenseitigen Austausch.

Mit dem Dekanatsreferenten gibt es viele gemeinsame Aktivitäten. So ist er in die Patinnenschulung beim Projekt „Kinder willkommen“ und in Veranstaltungen des Betreuungsvereines als Referent miteingebunden. Er ist zusammen mit einer Mitarbeiterin des Caritas Zentrums Netzwerk Leben – Beauftragter. Eine Mitarbeiterin des Caritas Zentrums besuchte mit ihm zusammen eine Fortbildung „Neue Kooperationen in Caritas und Seelsorge“. In ihrer Umsetzung wurde die sozialräumliche Herangehensweise dem Dekanatsteam vorgestellt. Es ist geplant, 2016 die Dekanatsschulung zu diesem Thema zu planen.

Die Mitarbeiter_innen des Caritas Zentrums arbeiteten in diversen Gremien auf Kreisebene mit (Jugendhilfeausschuss, AG§ 78 SGB VIII, Netzwerk Frühe Hilfen, Schwangerenberaterinnentreffen, AG vertrauliche Geburt, IFKO, Bündnis Familie, Beirat SGB II, Seniorenkommission, Liga der Wohlfahrtsverbände, AG § 4 SGB XII im Odenwaldkreis, AG gesetzliche Betreuung, Netzwerk Gemeindepsychiatrie, Netzwerk Sucht, Psychiatrieplanung/ Psychiatrietag.) Darüber hinaus gab es diverse teaminterne Besprechungen sowie Besprechungen auf Ebene des Caritasverbandes Darmstadt sowie des Diözesanverbandes Mainz.

Ausblick

Im Februar findet eine dreitägige Dekanatsschulung für die Hauptamtlichen und die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Dekanat statt. Es wird von einer Mitarbeiterin des Caritas Zentrums mit gestaltet und steht unter dem Titel „Stadt. Land, Zukunft! Sozialraumorientierung als Chance und Herausforderung für Seelsorge und Caritas“

Es wird eine Erweiterung der Räume für das Caritas Zentrum sowie der Einbau eines Aufzuges angestrebt. Wenn möglich soll dies im Jahr 2016 umgesetzt werden.

Ursula Klemm
Leitung Caritas Zentrum

Zentrum

Zahlen Daten Fakten



Im Jahr 2015

- wurden in der **Allgemeinen Lebensberatung** Erbach 96 Personen beraten. Zusätzlich gab es 153 Einzelkontakte.
- wurden in der **Schwangerenberatung** 173 Menschen beraten.
- wurden im **Patenschaftsprojekt „Kinder willkommen“** 20 Familien von dreizehn ehrenamtlichen Patinnen betreut.
- arbeiteten in der **Babykleiderkammer „Flohkiste“** 16 Ehrenamtliche, es kamen insgesamt circa 1.300 Besucher_innen.
- befanden sich in der **Fachambulanz für Suchtkranke** 59 Menschen in Beratung/ambulanter Therapie. Eine Suchtselbsthilfegruppe traf sich regelmäßig in den Räumen des Caritas Zentrums.
- wurden im **Betreuungsverein** 63 gesetzliche Betreuungen geführt und es gab 48 ehrenamtliche Betreuungen. In Pfarrgemeinden fanden insgesamt 9 Einzelveranstaltungen zum Themenbereich „Betreuung“ statt. Insgesamt gab es 158 Einzelberatungen zu Betreuungsfragen.
- Insgesamt gab es im Caritas Zentrum Erbach neben den Angeboten des Patenschaftsprojektes, der Babykleiderkammer und den Betreuungen demnach 645 Beratungen.
- Unterstützung der Arbeitsloseninitiative Kompass durch das Caritas Zentrum

Allgemeine Lebensberatung

wahr, z.B. durch Mitarbeit in verschiedenen kirchlichen Gremien (Dekanatsrat, Dekanatskonferenz, Arbeitskreis der Hauptamtlichen).

Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2015 wurden in der ALB 96 Personen längerfristig beraten. Zusätzlich fanden 153 Einzelkontakte statt, die nicht statistisch ausgewertet wurden. Von den längerfristigen Beratungsfällen waren 60% Personen weiblich. Viele Ratsuchende hatten mehrere Anliegen, deshalb gibt es bei den nachfolgenden statistischen Angaben Doppelnennungen. Bei 55 % der Beratungen ging es um Partnerschafts- oder familiäre Themen und um persönliche Probleme .

Häufig wurde die Beratungsstelle auch wegen finanziellen Problemen(61 %) und Schulden (ca.24 %) und wegen Wohnungsproblemen (ca 25 %) aufgesucht. 56% waren Deutsche, 46 % hatten einen Migrationshintergrund. Die „Flohkiste“, eine Kleiderkammer für Kinderkleidung und Schwangerenbedarf war 2015 jeden Mittwoch im Monat von 9.00 bis 11.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Sie befindet sich in den Räumen der Pfarrei Erbach in direkter räumlicher Nähe zur Beratungsstelle und wird von 15 Ehrenamtlichen betreut. Insgesamt kamen im Jahr 2015 in die „Flohkiste“ ca 1.300 Besucher_innen.

Auch im Jahr 2015 fand wieder ein gutbesuchter Kinderkleiderflohmarkt in der Katholischen Pfarrei „St. Sebastian“ in Michelstadt statt, der von ALB und Netzwerk Leben organisiert wurde. Diese Kooperation mit der Pfarrei ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden.

Mit zwei Kitas in Michelstadt fanden Gespräche zur Klärung einer Kooperation statt. Es wurde vereinbart, dass bei Bedarf Beratung für die Eltern in der Kita angeboten wird.

Im Juni fand zusammen mit dem katholischen Dekanat ein Dankeschön-Tag für alle Caritas-Ehrenamtlichen statt.

Die Situation der Flüchtlinge beschäftigt auch die ALB. Neben der Beratung und der Flohkiste gibt es eine Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Helferkreisen für Flüchtlinge.

Die Mitarbeiterinnen in der ALB arbeiteten auch 2015 in verschiedenen Gremien mit (z.B. Liga der Wohlfahrtsverbände, Beirat SGB II, AG § 78 SGB VIII, Jugendhilfeausschuss)

Der Caritasverband als langjähriger Anbieter von Beratungsdiensten war und ist hier gefordert, die Interessen seiner Klient_innen in die öffentliche Diskussion mit einzubringen.

Das Caritas Zentrum beteiligt sich seit 2011 an dem Entwicklungsförderprogramm für Caritaszentren, was die Tendenz zu vernetzter, sozialraumorientierter, niedrigschwelliger und ressourcenorientierter Arbeit verstärkt.

Ausblick

Interkulturelle Öffnung und die Situation der Flüchtlinge bleiben auch weiterhin wichtige Themen. Auch steht die ALB weiterhin im EFQM-Qualitätsmanagementprozess.

Ursula Klemm
Leiterin der Allgemeinen Lebensberatung Erbach



Schwangerenberatung

Kath. Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft und in Notsituationen Caritas Zentrum Erbach



Das Einzugsgebiet unserer Beratungsstelle ist der Odenwaldkreis. Ca. 96.000 Einwohner leben im Flächenlandkreis.

Angeboten werden wochentags tägliche Sprechzeiten in der Beratungsstelle in der Kreisstadt Erbach. Dieses Angebot ist auf Grund der 0,5 Stelle der Stelleninhaberin nur durch die Einbindung in das Caritas Zentrum möglich. Zusätzlich finden jeweils einmal im Monat Außensprechstunden in Brensbach, Reichelsheim und Neustadt statt.

Die Orte sind verkehrstechnisch weit abgelegen. Die Sprechstunden werden in Räumlichkeiten der jeweiligen katholischen Pfarrei angeboten.

Die Beratung ist konfessionsunabhängig, kostenlos, ganzheitlich und ressourcenorientiert und soll die Selbsthilfekräfte stärken.

Die Frauen werden während ihrer Schwangerschaft und nach der Entbindung beraterisch begleitet, gemäß dem Aufgabenkatalog des § 2 SchKG. Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, Sicherung der wirtschaftlichen Existenz, Hilfe bei Behördenkontakten und bei Problemen in der Partnerschaft, Versorgung oder Erziehung des Säuglings und die Suche nach beruflichen Perspektiven, stehen dabei im Mittelpunkt.

Außerdem werden Gelder aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und dem kirchlichen und bischöflichen Hilfsfond vermittelt.

Die Beratungsthemen werden immer komplexer und der Bedarf nach Hilfestellung bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen gegen über den zuständigen Behörden und Arbeitgebern wächst. Ein Treffen mit der Leitung des Job-Centers brachte Verbesserungen für die Klientinnen. Zu beobachten war eine Zunahme der Verletzungen der Mutterschutzbestimmungen von Seiten der Arbeitgeber, insbesondere gegenüber Frauen mit Mini-Jobs oder Teilzeitbeschäftigung. Es gab 2015 eine Steigerung der Beratungszahlen von Frauen aus EU-Ländern wie Rumänien und Bulgarien.

Im zweiten Halbjahr wurden vermehrt asylsuchende Schwangere und Familien beraten und mit Hilfe von Ehrenamtlichen

unterstützt. Eine Zusammenarbeit mit Schwangerenberatung, Babykleiderkammer und Förderkreis des DRK unterstützt Flüchtlinge mit der Versorgung durch Baby- und Kinderkleidung.

Zum Aufgabenbereich der Schwangerenberatung gehört auch die Beratung nach der Geburt. Beratungen nach der Geburt zu wechselnden Problemlagen und Fragen nach Elterngeld Plus haben zugenommen. Neben der Einzelberatung bildet die Initiierung und Vernetzung von Angeboten für Schwangere und junge Eltern im Odenwaldkreis, insbesondere auch im Bereich „Frühe Hilfen“ und Armutsprävention/Existenzsicherung, den Schwerpunkt der Beratungsstelle. Die Sozialraumorientierung ist hier, insbesondere im Zusammenhang mit dem Caritas Zentrum, immer im Blickpunkt des Handelns der Beraterin. Im Rahmen der Teilhabe (Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe) konnte durch eine Klientin ein Mutter-Kind-Treff in den Räumen der Pfarrei initiiert werden. Einmal wöchentlich treffen sich ca. zehn Mütter mit ihren Kindern. Die Anbindung an das Caritas Zentrum erfolgt über die Schwangerenberaterin.

Die Babykleiderkammer „Flohkiste“ ist ebenfalls eine Initiative der Beratungsstelle. Für die insgesamt fünfzehn Ehrenamtlichen, die in der „Flohkiste“ arbeiten, fanden vier Treffen zur Besprechung und Fortbildung statt.

Schwangerenberatung

Die Babykleiderkammer ist ein niedrigschwelliges Angebot. Die Ehrenamtlichen bilden die Schnittstelle zwischen Kundinnen und der Beratungsstelle. Sie erkennen Nöte der Schwangeren und jungen Familien, nehmen sich Zeit für unterstützende Gespräche und vermitteln bei Bedarf an die Beraterin. Die Babykleiderkammer wird stark frequentiert, an einem Öffnungstag (1x wöchentlich 4 Stunden) werden in der Regel 20-30 Nutzer_innen erreicht. Familien mit geringem Einkommen erhalten die Babykleidung kostenlos.

Einen Schwerpunkt bildete auch im Jahr 2015 das Thema Frühe Hilfen. Seit 01.04.13 verfügen wir über zusätzliche Stellenanteile für flankierende Maßnahmen, wie z.B. das Patenschaftsprojekt „Kinder Willkommen“. Ehrenamtliche Patinnen besuchen Schwangere und junge Familien bis zum 3. Geburtstag des Kindes, informieren über wichtige Themen in der jeweiligen Entwicklungsphase und sind Ansprechpartnerinnen für die Belange der Familien. Es gab eine regelmäßige Begleitung der ehrenamtlichen Patinnen mit Fallbesprechungen (5 Treffen) und Qualifizierungen (5 Treffen) zu verschiedenen Fachthemen wie „Nach der Schwangerschaft ist alles anders“, „Umgang mit Frühgeborenen“. Im Jahr 2015 wurden von 13 Patinnen zwanzig Familien mit unterschiedlichen Problemlagen begleitet.

Schwangerenberatung und Patenprojekt arbeiteten vernetzt. Schwangere konnten aus der Beratung in das Projekt vermittelt werden und umgekehrt wurden

Familien aus dem Patenschaftsprojekt an die Schwangerenberatung verwiesen.

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen von Babykleiderkammer und Patenprojekt ist wichtiger Bestandteil der Beratungsarbeit und schafft neue niedrigschwellige Zugangswege. Im Jahr 2015 wurde für die Ehrenamtlichen ein „Danke Schön Tag“ mit Workshops zu verschiedenen Themen mit großem Erfolg durchgeführt. Die Schwangerenberatungsstellen aller Träger im Odenwaldkreis bilden ein bewährtes Netzwerk. Der Schwerpunkt im Jahr 2015 lag in der Initiierung und Gründung eines Netzwerks Vertrauliche Geburt im Odenwaldkreis. Die Beraterin nahm an der Fortbildung zur Fachkraft Vertrauliche Geburt teil.

Der Projektkoordinator des Patenprojekts ist Mitglied im Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis. Im Jahr 2015 wurde vom Netzwerk und der Koordinationsfachkraft des Odenwaldkreises eine Broschüre für Multiplikatoren erstellt und ein Fachtag zum Thema „Vernetzung und Kooperation“ durchgeführt.

Ein Kinderkleiderflohmarkt mit Infostand von Schwangerenberatung und Projekt fand in einer Pfarrgemeinde statt.

Die Beratungsstelle ist in den QM Prozess des Verbandes eingebunden. Hier werden Beratungsprozesse standardisiert und Qualitätskriterien festgelegt. Im Jahr 2015 wurden Kundenbefragungen durchgeführt. Hierzu wurden Kundenzufriedenheitskarten an

die Klientinnen ausgegeben und die Daten ausgewertet. Die Qualität der Schwangerenberatung wurde durchweg positiv bewertet.

Ein Kennzeichen der Schwangerenberatung ist die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und die Vermittlung konkreter Hilfen, um den Ratsuchenden eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten um damit Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu entwickeln.

Brigitte Wittmann



Kinder Willkommen

Projekt „Kinder Willkommen“ beim Caritas Zentrum Erbach



Projekt-Auftrag

Das Projekt hat im Bereich der Frühen Hilfen den Auftrag der Prävention (Primär- bis teilweise Sekundärprävention) und der bürgerschaftlichen Unterstützung von Elternpaaren und Alleinerziehenden. Die ehrenamtlichen Patinnen sollen den Eltern beratend zur Seite stehen, ein offenes Ohr für deren Anliegen und Sorgen haben. Sie sollen wichtige Informationen über regionale Unterstützungsangebote in die Familien tragen und damit für Eltern und Kinder den Zugang zu den Frühen Hilfen anbahnen und erleichtern.

„Kinder Willkommen“ ist ein Service für den gesamten Odenwaldkreis

Das Angebot steht im gesamten Odenwaldkreis seit Herbst 2012 allen Schwangeren, als auch Familien und Alleinerziehenden mit Neugeborenen und kleinen Kindern bis zum Alter von drei Jahren offen.

Es beteiligen sich sowohl sozial und ökonomisch stabile Familien, als auch zunehmend Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf (z.B. finanzielle Problemlagen, familiäre Belastungen).

Träger des Projekt „Kinder Willkommen“ sind der Odenwaldkreis, der Caritasverband Darmstadt e. V. und die Mary Anne Kübel Stiftung in Reichelsheim.

Zusammenfassung - das Wichtigste zum Projektverlauf 2015

Schwerpunkte des Jahres 2015

- Werbung für das Projekt in regionalen und überregionalen Medien: Print- und Online-Artikel, Videofilm
- Mehr Bedarf an individueller Begleitung der Patinnen durch die Projekt-Koordination in herausfordernden Patenschaftsverläufen
- Vereinzelt Notwendigkeit von Krisenintervention in Familien im Sinne des § 8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung)
- Ausweitung von praxisorientierten Fortbildungsangeboten für die ehrenamtlichen Patinnen
- Mitgestaltung des Dankeschöntages für die Ehrenamtlichen und Neujahrsfrühstück
- Pause in der Ausbildung weiterer ehrenamtlicher Patinnen wegen Mangel an ehrenamtlichen Interessenten aufgrund der akuten Flüchtlingsproblematik
- Interne Evaluation des bisherigen Projektverlaufs unter Einbezug von Familien und Patinnen: Entwicklung eines modifizierten, bedarfsangepassten Konzepts unter Beachtung der Kostenneutralität in enger Absprache mit den Trägern Caritasverband, Jugendamt/Odenwaldkreis und Mary Anne Kübel Stiftung
- Mitarbeit im regionalen Präventionsteam des katholischen Dekanates gegen Missbrauch
- Verstärkte Netzwerkarbeit in der Region: Mitarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis, aktive Mitgestaltung des Fachtags Frühe Hilfen in Michelstadt, Gewinnung neuer Kooperationspartner, z. B. Generationennetz Reichelsheim, Geburtshilfestation GZO, Frühberatung, Familienentlastender Dienst, Landesprogramm WIR
- Aquirierung von Spenden:

Überwiegend zugunsten des Projekt-Notfallfond für notleidende Familien und Alleinerziehende

Anzahl der Patinnen und teilnehmenden Familien

Im Jahr 2015 betreuten 13 ehrenamtliche Patinnen insgesamt 20 Familien. Davon haben fünf Familien einen Migrationshintergrund. Sieben weitere Patinnen waren inaktiv (aufgrund beruflicher, gesundheitlicher oder familiärer Belastungen).

Ausführliche Informationen zum Projekt „Kinder Willkommen“ - Jahr 2015

1. Zugang zum Projekt

Die Familien erfahren vom Projekt „Kinder Willkommen“ über Werbung in regionalen Medien (Tageszeitung, Lokalpresse, Internet), durch diverse Beratungsstellen (Allgemeine Lebensberatung, Schwangerenberatung, Erziehungsberatung etc.), durch Flyer (Anschreiben des Standesamtes und einzelner Gemeinden, Begrüßungsmappe der Geburtsstation des GZO, Frauenärzte, Kinderärzte etc.).

2. Das „Matching“ (Passung) von Familie und Patin ist wesentlich

- Der Koordinator macht - je nach Wunsch der Familien - einen ersten Hausbesuch und lernt die Familien in ihrem Umfeld kennen, oder vereinbart mit den Familien einen Termin in der Beratungsstelle des Caritas Zentrums. Er stellt das Projekt mit seinen Rahmenbedingungen vor, ermittelt die Erwartungen und den Bedarf der einzelnen Familie und nimmt eine Einschätzung vor, ob die jeweilige Familie zur Teilnahme am Projekt geeignet und bereit ist

Kinder Willkommen

- Danach sucht er eine ehrenamtliche Patin, die persönlich und mit ihren Kompetenzen gut zur Familie passt und vermittelt nach Absprache den möglichen Patenschafts-Einsatz
- Dann erfolgt ein gemeinsamer Hausbesuch mit der Patin zusammen
- Wenn das „Matching“ zwischen Familie und Patin positiv ausfällt, wird die Patin die weitere Begleitung der Familie im Rahmen des Konzeptes zunehmend selbständig organisieren
- Weitere gemeinsame Hausbesuche von Koordinator und Patin finden dann in der Regel nur in besonderen Sachlagen (akute Problematiken in der Familie bis hin zur Krisenintervention) statt, jedoch regelmäßig für ein Abschlussgespräch bei Beendigung der Familien-Patenschaft

3. Begleitung der Patinnen während des Familien-Einsatzes

Die Familien-Patinnen werden während des Einsatzes begleitet durch:

- Moderierte Reflexionstreffen
- Fortbildungsabende mit externen Referenten
- Einzelfall-Begleitungen und Krisenintervention

Die Reflexionstreffen werden vom Projekt-Koordinator moderiert und umfassen einen Informations-Anteil (aktuelles aus dem Bereich der Frühen Hilfen und der Projekt-Organisation) und einen umfangreichen Anteil an kollegialer Fallberatung. U.a. tauschen sich die Patinnen in anonymisierter Form über Themen und Problemstellungen in den Paten-Familien aus, erhalten fachliche Impulse, Rückmeldung und Unterstützung durch die Gruppe und die Projekt-Koordination.

Die Fortbildungsabende werden durch den Projekt-Koordinator organisiert und orientieren sich an dem rückgemeldeten Bedarf der Patinnen und der fachlichen Einschätzung der Projekt-Koordination. Die Fortbildungsabende werden unter Teilnahme des Koordinators von externen Referenten durchgeführt.

Die Einzelfall-Begleitungen erfolgen durch E-Mail-Austausch, Telefonate und bei besonderem Bedarf intensive Einzelgespräche im Caritas Zentrum, Hausbesuche gemeinsam mit der ehrenamtlichen Patin bei der Paten-Familie, ggf. Krisenintervention und Einschaltung weiterer spezifischer Fachdienste. Der Projekt-Koordinator baut bei Hilfebedarf, der über ehrenamtliche Arbeit nicht mehr abgedeckt werden kann, für die Familien die Brücken zu beispielsweise Sozialpsychiatrie, Fachärzten, Frühberatungsstelle, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Pflegedienste und Schuldnerberatung.

Generell gibt es im Caritas Zentrum Erbach eine gute und enge Zusammenarbeit des Projekts „Kinder Willkommen“ mit der Allgemeinen Lebensberatung, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung und der Schwangerenberatung.

4. Themen der Fortbildungen für Patinnen 2015

Die Fortbildungen im laufenden Einsatz orientieren sich thematisch an den konkreten Bedürfnissen und Anfragen der Patinnen und an der fachlichen Einschätzung des Koordinators.

Durchgeführte Fortbildungen 2015

- „Nach der Geburt ist alles anders – Krisen in Partnerschaft und Ehe; Umgang mit Paar-konflikten“

- „Erste Hilfe am Baby und Kleinkind“
- „Umgang mit Sorgenkindern, die nicht sprechen“
- Umgang mit Frühgeborenen

5. Ausblick auf das Jahr 2016

- Jahresanfang 2016: Fragebogenaktion und Vollversammlung der ehrenamtlichen Patinnen. Zweck: Konkretisierung der Umsetzung eines neuen Konzeptes
- Beschluss eines modifizierten Konzepts durch Jugendamt/Odenwaldkreis, Caritasverband und der Mary Anne Kübel Stiftung
- Interkulturelle Öffnung/Ansprache von Migranten: Entwicklung neuer Visionen
- Mehr Zusammenarbeit mit den regionalen Nachbarschaftshilfen und Generationen-Netzwerken, z.B. in Höchst, Erbach und Reichelsheim
- Anwerbung und Qualifizierung neuer ehrenamtlicher Patinnen
- Werbung weiterer Familien für das Projekt „Kinder Willkommen“
- Erschließung weiterer, bisher nicht erreichter Regionen des Odenwaldkreises, z.B. Oberzent

Ursula Klemm
Leitung Caritas Zentrum Erbach

Carsten Rohmann
Koordination Projekt „Kinder Willkommen“

Suchtberatung

Fachambulanz Dieburg/Erbach



Einführung

Die Fachambulanzen Dieburg mit Außenstelle Erbach sind Teile der ambulanten Suchthilfe des Caritasverbandes Darmstadt e. V. und bieten eine Grundversorgung für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen von legalen Suchtmitteln, vorrangig Alkohol. Das Einzugsgebiet der Fachambulanz in Dieburg in den Bereichen „Beratung“ und „Behandlung“ ist der Ostkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Hier wohnen ca. 140.000 Menschen. Zum Einzugsbereich der Fachambulanz für Suchtkranke in Erbach (Odenwaldkreis) zählen ca. 96.000 Menschen.

Unsere Angebote stehen suchtgefährdeten, suchtmittelabhängigen Menschen und deren Angehörigen sowie anderen Bezugspersonen zur Verfügung. Neben der Beratung und der Vermittlung in weitere Behandlungsformen werden folgende gesetzliche Leistungen angeboten:

- Ambulante Rehabilitation nach dem SGB VI
- Kombinierte Rehabilitation nach dem SGB VI

- Betreutes Einzelwohnen nach dem SGB XII (Dieburg)
- Abbau von Vermittlungshemmnissen nach dem SGB II (Dieburg)

Neben den abstinentenorientierten Modellen greifen die anerkannten Reduktionsprogramme, die seit einem Jahr im Verband angeboten werden, insbesondere als „Frühinterventionen“.

Gerade für jüngere Menschen kann die Vorstellung, vollständig abstinent von Alkohol zu leben so beängstigend sein, dass sie keine Hilfe in Anspruch nehmen. Deshalb können diese Programme zum Erlernen eines „kontrollierten Konsums“ sehr hilfreich sein. Sie basieren auf internationalen Forschungsergebnissen und sind in vielen Ländern selbstverständlich. Sie ergänzen die auf Abstinenz ausgerichteten Beratungs- und Behandlungsangebote der Suchthilfe des Caritasverbandes Darmstadt und ersetzen sie nicht.

Mitarbeiterstruktur

Bereich Beratung/Rehabilitation Landkreis Darmstadt-Dieburg und Außenstelle Erbach:

- | | |
|--|------|
| 1 Dipl.-Sozialarbeiterin, Suchttherapie VDR | 0,50 |
| 2 Dipl.-Sozialpädagoginnen, Suchttherapie VDR | 0,65 |
| 1 Dipl.-Pädagogin, Suchttherapie VDR | 0,75 |
| 1 Verwaltungskraft | 0,50 |
| 2 Fachärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie | |
- 2,4 Vollzeitstellen** (die Ärztinnen stundenanteilig)

Bereich Betreutes Einzelwohnen Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt:

- | | |
|--|------|
| 2 Dipl.-Sozialarbeiter_innen | 1,40 |
| 1 Dipl.-Sozialpädagogin | 0,50 |
| 1 Sozialarbeiter (BA) | 0,60 |
| 1 exam. Krankenschwester | 0,50 |
| 2 geringfügig Beschäftigte (stundenanteilig) | |

3,0 Vollzeitstellen

Alle Mitarbeiter_innen in der Beratung und im Betreuten Wohnen verfügen über hohe fachliche Kompetenzen und zum Teil über eine anerkannte suchtherapeutische Zusatzqualifikation.

Sie sind im verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Behandlungsprogramm „Community Reinforcement Approach (CRA)“ fortgebildet. Bei CRA handelt es sich um ein evidenzbasiertes Konzept, gestützt auf der Grundannahme, dass Verstärker aus dem sozialen Umfeld erheblichen Einfluss darauf nehmen können, ob ein Mensch den Konsum von Alkohol oder Drogen fortsetzt oder einstellt. CRA zielt darauf ab, die positiven Verstärker aus dem sozialen, familiären und beruflichen Umfeld so in den Behandlungsprozess zu integrieren, dass hierdurch eine größere Motivation zur Abstinenz erzeugt wird. (vgl. Meyers u. Smith 2009, S. 14)

Suchtberatung

Daten und Fakten der Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Die Suchtberatung Erbach im Caritas Zentrum Erbach ist eine Außenstelle der Fachambulanz für Suchtkranke in Dieburg. Hier arbeitet eine Diplom Sozialpädagogin (50 % Stelle) mit einer suchtttherapeutischen Anerkennung (VDR).

Folgende Erhebungen sollen Aufschluss geben über unsere Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen in 2015.

Gesamtzahl der Klient_innen

Erbach: 59

davon Alkohol: 47

Davon Medikamente: 1

Davon Illegale Drogen, Polytoxikomanie: 2

Davon Glücksspiel: 1

Davon Angehörige / Bezugspersonen: 8

Nikotinabhängigkeit ist nicht ausgewiesen, auch wenn davon auszugehen ist, dass ein großer Teil der Klient_innen zusätzlich nikotinabhängig ist.

Familienstand

Erbach in %

verheiratet: 47

ledig: 10

geschieden: 32

getrennt lebend: 3

verwitwet: 5

keine Angabe: 3

Altersstruktur

Erbach

bis 20 Jahre: 3

20 bis 29 Jahre: 2

30 bis 39 Jahre: 9

40 bis 49 Jahre: 16

50 bis 59 Jahre: 25

über 60 Jahre: 4

unbekannt: 0

Erwerbssituation

Erbach in %

Auszubildende: 3

Schüler/Studenten: 0

Arbeiter/Facharbeiter: 25

Angestellte/Beamte: 22

Selbstständige/Freiberufler: 3

ALG I (SGB III): 3

ALG II (SGB II): 14

Sozialhilfe (SGB X II): 3

Gelegenheitsjobs: 2

Hausfrau/Hausmann: 3

Rentner/Pensionäre: 8

Nichterwerbssperson: EU 4

keine Angabe/sonstiges: 10

Arbeitsbereiche der Fachambulanzen

Die Fachambulanzen in Dieburg und Erbach bieten im sozialen Hilfesystem ein vielfältiges Angebot für suchtgefährdete und abhängige Menschen und deren Angehörige an.

Grundversorgung:

- Information und Beratung für Ratsuchende im Fachbereich Alkohol und Medikamente
- Arbeit mit Bezugsgruppen im Fachbereich Alkohol und Medikamente
- Krisenintervention

Zielversorgung:

- Motivationsbehandlung
- Vermittlung in Entgiftung und in Übergangseinrichtungen
- Vorbereitung und Vermittlung in ganztagsambulante und stationäre Rehabilitation
- Vorbereitung und Vermittlung in Kombinationsbehandlung
- Vorbereitung auf ambulante Rehabilitation

Gesetzliche Leistungen:

- Durchführung der ambulanten Rehabilitation für Suchtkranke im Fachbereich Alkohol, Medikamente (Dieburg und Erbach)
- Betreutes Einzelwohnen für abhängigkeitskranke Menschen, auch chronisch mehrfach-beeinträchtigte Menschen (CMA) im Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt

Kurse und Projekte:

- Multiplikatorenarbeit
- Frühintervention
- Begleitung von Selbsthilfegruppen
- Angebot für suchtmittelauffällige Verkehrsteilnehmer_innen
- Themenzentrierte Gruppen
- Institutionelle Kooperation
- Öffentlichkeitsarbeit



Suchtberatung

Leistungen der Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Gesamtzahl der betreuten

Klient_innen	59
davon Männer	38
davon Frauen	21

Grundversorgung und Beratung

In 2015 nahmen 59 Klient_innen die Angebote der Fachambulanz für Suchtkranke in Erbach in Anspruch. 20 Personen kamen zu einem einmaligen Beratungsgespräch in die Fachambulanz, davon 8 als Bezugspersonen/Angehörige. Alle Weiteren konnten in Beratungsangebote beziehungsweise Behandlungsprozesse eingebunden werden oder wurden in stationäre Suchtbehandlungen (Entwöhnungsbehandlungen) vermittelt. 29 Klient_innen traten im Berichtsjahr erstmals mit uns in Kontakt.

Aufgrund der Schwere der Abhängigkeitsproblematik wurden insgesamt 17 Hilfesuchende in weiterführende Rehabilitationen für suchtkranke Menschen vermittelt und die Antragstellung mit Sozialbericht bei einem Kostenträger eingereicht. Davon wurden 5 Personen in eine stationäre Behandlung, 11 Personen in die ambulante Suchtbehandlung und 1 Person in eine kombinierte Behandlungsform vermittelt.

Zudem fanden Vermittlungen von 5 Klient_innen in stationäre Entgiftungsbehandlungen in die zuständigen Psychiatrien bzw. Krankenhäuser der Region statt.

Alle Hilfesuchenden kamen im Jahr 2015 aus dem Odenwaldkreis.

Ambulante Rehabilitation (SGB VI)

In der Fachambulanz Erbach liegt der Arbeitsschwerpunkt auch in 2015 auf der Ambulanten Rehabilitation für Suchtkranke (ARS). So konnten insgesamt 28 Klient_innen in der ambulanten Suchtbehandlung versorgt werden. Davon waren 15 Männer und 13 Frauen.

Die suchttherapeutischen Behandlungseinheiten finden in regelmäßigen Einzelgesprächen, der wöchentlichen Behandlungsgruppe sowie themenzentrierten Angeboten (z. B. „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“) statt.

Insgesamt nahmen 18 Menschen an der originär ambulanten Suchttherapie teil, 10 Klient_innen hatten zuvor eine stationäre Entwöhnungsbehandlung in einer Fachklinik abgeschlossen und befanden sich aufgrund eines weiteren suchttherapeutischen Behandlungsbedarfs in der ambulanten Weiterbehandlung bzw. Nachsorge.

Die ambulante Suchtbehandlung ist auch in ländlichen Regionen eine Alternative zur stationären und teilstationären Entwöhnung in Fachkliniken. Sie orientiert sich eng an der konkreten Lebensrealität der Rehabilitanden und kann parallel zum normalen Berufsalltag stattfinden. Abstinenzfähigkeit und ausreichende Kompetenzen, gesetzte Strukturen einzuhalten und sich auf Veränderungsprozesse einzulassen, müssen gewährleistet sein.

Die ambulante Rehabilitation wird über einen Zeitraum von 9 bis 12 Monaten in Form von Gruppen- und Einzel- und Angehörigengesprächen in der Fachambulanz in Erbach durchgeführt.

Qualitätsmanagement

Durch regelmäßige Zielüberprüfung und interne Teamsitzungen wird die Arbeitsqualität gesichert. Alle Mitarbeiter_innen nehmen regelmäßig an externer Supervision teil. Im Rahmen des Suchthilfeverbundes finden regelmäßige fachbezogene Arbeitskreise statt. Seit Dezember 2015 sind die Fachambulanzen Dieburg und Erbach als Mitglieder des Suchthilfeverbundes der Caritasverbände in Hessen für den Geltungsbereich der Ambulanten Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu Bundesverband) und der Din En ISO 9001:2008 zertifiziert.

Vernetzung

Zusammenarbeit mit den Kreuzbund Selbsthilfegruppen

Die Arbeit der Fachambulanzen wird durch die Gruppenangebote der Selbsthilfeorganisation Kreuzbund und andere Selbsthilfangebote ergänzt. Wöchentlich stattfindende Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige finden sowohl in den Fachambulanzen Dieburg und auch Erbach statt. Zwischen dem Kreuzbund und den Fachambulanzen besteht eine enge Kooperation.

Ruth Rothkegel
Dienststellenleitung



Betreuung

Caritas-Betreuungsverein vom Odenwaldkreis e. V.



Beschreibung der Dienststelle

Zweck des Vereines und damit Aufgabe der Dienststelle laut Vereinssatzung ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Mit seinen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter_innen will der Verein dazu beitragen, dass Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft motiviert und befähigt werden und dass Menschen in Notsituationen Helfer und Hilfe finden.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Führung von Betreuungen für Volljährige
- Gewinnung sowie Befähigung, Aktivierung und fachliche Anleitung von ehrenamtlichen Betreuer_innen
- Beratung und Fortbildung von ehrenamtlichen BetreuerInnen sowie Gewährleistung von Erfahrungsaustausch dieser Personengruppe.

Der Caritas-Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. ist einer von zwei Betreuungsvereinen, welche sich mit der Aufgabenstellung der „Gesetzlichen Betreuung“ im Bereich des Odenwaldkreises

fachbezogen und zielorientiert beschäftigt.

Er ist räumlich im Caritas Zentrum untergebracht und profitiert durch die kurzen Wege innerhalb des Zentrums. Eine Kooperation mit anderen Fachbereichen wie z. B. der Allgemeinen Lebensberatung/Sozialberatung oder der Suchtberatung sind leicht möglich und findet regelmäßig statt.

Personelle Situation

Im Berichtszeitraum wurden die Aufgaben von 3 Mitarbeiter_innen und 2 Verwaltungsfachkräften durchgeführt.

Ein Religionspädagoge mit 30 Wochenstunden, eine Diplom-Sozialpädagogin mit 2 Wochenstunden, eine Diplom-Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr mit 20 Wochenstunden und die Verwaltungsfachkräfte mit zusammen 12 Wochenstunden sind beim Betreuungsverein im Odenwaldkreis beschäftigt.

Vereinsmitglieder

Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist mit 70 Mitgliedern konstant geblieben.

Finanzielle Situation

Die Finanzierung des Caritas - Betreuungsverein Odenwaldkreis e. V. wird durch

- die Einnahmen der beruflich geführten Betreuungen
- die Zuschüsse des Odenwaldkreises und dem Land Hessen
- Spenden und Mitgliedsbeiträge
- Zuschuss des Caritasverbandes Darmstadt e. V.

sicher gestellt.

Ausblick

Die personelle Situation ändert sich im Jahr 2016. Die Stelle der Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr mit 20 Wochenstunden soll in eine Festanstellung mit 20 Wochenstunden umgewandelt werden. Folglich muss auch die Stundenzahl der Verwaltungskräfte angehoben werden. Dies hat der Vorsitzende bereits im Frühjahr 2015 zugesagt.

Die Sicherung der Finanzmittel des Betreuungsvereins im Odenwaldkreis e. V. ist eine ständige Herausforderung. Leider ist mit einer zeitnahen Bestallung durch das Amtsgericht Michelstadt nach erfolgter Bereitschaftserklärung zur Übernahme von weiteren Betreuungen nicht zu rechnen. Doch hat der Caritas-Betreuungsverein im Odenwaldkreis bei den Betreuungsrichtern, Herrn Trautmann, Herrn Dr. Seifert und Herrn Harre ein gutes Ansehen. Bei erforderlichen neu einzurichtenden Betreuungen greifen die Betreuungsrichter gerne auf Mitarbeiter des Caritas Betreuungsvereines zurück.

Informations- und Bildungsangebote über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung sollen weiterhin dezentral durchgeführt werden.

Derzeit haben sich 21 Ehrenamtliche zur Übernahme von Betreuungen bereit erklärt und sind noch nicht bestallt worden.

Betreuung

Tätigkeitsbericht

1. Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung wurde zum 5.11.2015 eingeladen. Dort wurde durch den Vereinsbetreuer über die Aufgabenschwerpunkte des Betreuungsvereines im Jahr 2015 informiert und die notwendigen Entwicklungsprozesse aufgezeigt.

Der Vorsitzende trug anschließend die Ergebnisrechnung für 2014 vor und brachte die Planung für das Rechnungsjahr 2016 ein. Die anwesenden Mitglieder haben die Jahresschlussrechnung 2014 und die Planung 2016 angenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

2. Geführte Betreuungen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 63 Betreuungen beruflich geführt.

1.	Jahresende 2015	58
2.	Neuaufnahmen	15
3.	Abgänge	7
4.	ehrenamtlich geführte Betreuungen	48

Die Betreuung von psychisch kranken Menschen nimmt hierbei den größten Platz ein.

Durch das Zusammenrücken von Betreuungsverein und Ehrenamtlichen der Kirchengemeinden ist ein umfassendes personelles Angebot für diese Betreuten möglich ohne weitere Bereitstellung finanzieller Mittel. Auch hier wird deutlich, dass sich das Führen von Betreuungen durch den Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. grundsätzlich unterscheidet von der Betreuungsführung anderer Betreuungsvereine.

3. Zusammenarbeit mit Gericht und Institutionen

Mit Ende des Betreuungsjahres 2015 waren 58 beruflich geführte Betreuungen durch das Amtsgericht Michelstadt angeordnet und dem Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. übertragen worden.

Eine enge, konstruktive und fachliche Zusammenarbeit findet mit den verschiedenen Heimträgern, den Trägern vom Betreuten Wohnen, den Ärzten und anderen sozialen Institutionen kontinuierlich statt.

Die Arbeitsgemeinschaft „Gesetzliche Betreuung“ - Betreuungsbehörde Erbach, AWO-Betreuungsverein, Caritas-Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. - hat sich zu einer leistungsstarken Arbeitsgemeinschaft mit eigenen Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und Kompetenzen weiter entwickelt.

4. Querschnittsaufgaben:

Es fanden Informationsvorträge, Schulungen, Außensprechstunden in diversen Pfarrgemeinden, persönliche Gespräche mit ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern sowie Beratungsgespräche zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung statt. Insgesamt neun Veranstaltungen zum Thema Vorsorge wurde in diversen Kirchengemeinden durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Werkstatt für Behinderte der Integra (Berufsbildungsbereich) wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema rechtliche Betreuung in den Räumen des Caritas Zentrums durchgeführt.

Auch wurden ehrenamtlichen Betreuer_innen durch Presseveröffentlichungen gesucht und gefunden. Verstärkte Pressearbeit machte auf die Arbeit des Betreuungsvereines im Odenwaldkreis e. V.

aufmerksam.

Gemeinsam mit dem Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt wurden drei Gesprächskreise für ehrenamtliche Betreuer_innen und Bevollmächtigte durchgeführt, die guten Zuspruch erhielten.

Eine durchgeführte Exkursion ehrenamtlicher Betreuer_innen nach Nieder-Ramstadt zur Nieder Ramstädter Diakonie ermöglichte das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch über die Betreuungsarbeit und das Kennenlernen sozialer Einrichtungen, die auch für gesetzlich Betreute geeignet sein können.

Durch einen Eintrag auf der Internetseite unter der Rubrik Gesuche der Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises werden ehrenamtliche Betreuer gesucht.

Im Jahre 2015 haben die Beratungsanfragen weiter zugenommen. Immer mehr Menschen werden auf das kostenlose Angebot aufmerksam und nehmen es verstärkt wahr. Insgesamt wurden 158 Einzelberatungen durchgeführt.

Der Caritas Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. sieht die interkulturelle Öffnung als vordringliche Aufgabe seiner Tätigkeit. Er versteht die Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft als eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Zukunftsaufgaben und ist davon überzeugt, dass Interkulturalität ein zentrales Qualitätsmerkmal seiner Tätigkeit ist.

In der Arbeit mit und für Personen, die über einen Migrationshintergrund verfügen hält der Caritas Betreuungsverein im Odenwaldkreis e. V. muttersprachliche Broschüren bereit, die adäquat und kulturgerecht informieren.

Betreuung

Neben der deutschen Sprache ist die Betreuungsrechtsbroschüre in arabisch, englisch, französisch, griechisch, italienisch, polnisch, russisch, serbokroatisch, spanisch und türkisch vorrätig und ist weltweit unter www.gesetzliche-betreuung-odw.de herunterzuladen.

5. Perspektiven:

Der kollegiale Austausch - Treffen mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Caritasverbandes Darmstadt und des Diözesancaritasverbandes sind in wichtigen und problematischen Betreuungsfragen eine gute Möglichkeit, sich kollegialen Rat einzuholen.

Die Weiter- und Fortbildung muss sich besonders an den Klient_innen, den Krankheitsbildern und den formulierten Zielen und Aufgaben orientieren. Das Fehlen einer Fallsupervision wird als Verlust erfahren.

Weiterhin wird es wichtig bleiben, Entwicklungen und Tendenzen im Bereich der gesetzlichen Betreuung zu beobachten um auf Veränderungen konstruktiv und informativ reagieren zu können.

Durch ein Zusammenrücken mit den ehrenamtlichen Besuchsdienstkreisen in den Kirchengemeinden kann die Aufgabe der Unterstützung der Vereinsbetreuer durch Übernahme von nicht refinanzierbaren Aufgaben in den kommenden Jahren zum Wohl der Betreuten noch stärker in den Blick genommen werden.

Für Ehrenamtliche, die zur Übernahme einer Betreuung bereit sind, soll die Wartezeit bis zur Betreuungsübernahme durch Mitarbeit (Besuche von Betreuten der Vereinsbetreuer) bei Berufsbetreuungen verkürzt werden.

Im Jahre 2016 soll wieder eine Exkursion der ehrenamtlichen Betreuer_innen der beiden Betreuungsvereine von AWO und Caritas durchgeführt werden. Das Ziel steht noch nicht fest. Beabsichtigt ist mit dieser Maßnahme das Zusammenführen ehrenamtlicher Betreuer_innen, das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen und einen Austausch über die Betreuungsarbeit anzuregen.

Heinz Jöst



Gemeindecaritas

Gemeindecaritas

Stellenbeschreibung / Allgemeines

Das Einzugsgebiet ist das Dekanat Erbach, das nahezu deckungsgleich ist mit dem Odenwaldkreis. Der Odenwaldkreis ist ein ländlich strukturierter Flächenkreis mit knapp 96.000 Einwohnern.

Das Caritas Zentrum befindet sich in den Räumen der Pfarrei „St. Sophia“ in Erbach. Das Büro ist montags bis freitags von 9.00 -12.00 Uhr besetzt.

Außensprechstunden werden jeweils 1x im Monat in Reichelsheim, Neustadt, Bad König und Brensbach angeboten, jeweils in den Räumen der katholischen Pfarrei.

Im Caritas Zentrum arbeiten acht Personen in Teilzeit, eine Person ist vollzeitbeschäftigt. Dem Bereich Gemeindecaritas ist eine halbe Stelle zugeordnet, die sich auf zwei Personen aufteilt. Außerdem sind fünf Mitarbeiter_innen jeweils für 1-3 Pfarrgemeinden Ansprechpartner. Zwei Mitarbeiterinnen arbeiten in der Verwaltung (20/ 10 Stunden).

Zielgruppen / Aufgabenstellungen

Ein Schwerpunkt der Gemeindecaritas ist die Unterstützung von Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter_innen in ihren caritativen Tätigkeiten in den Pfarrgemeinden, den Pfarreienverbänden und den Pfarrgruppen, die Durchführung gemeinsamer Aktionen sowie die Gemeindeorientierung der verbandlichen Caritasarbeit (s.a. Konzept Gemeindecaritas des CV Darmstadt).

Tätigkeitsbericht 2015

Es fanden regelmäßig Außensprechstunden statt, die auch zur Kontaktpflege mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen genutzt wurden. Auch mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus anderen Pfarrgemeinden fand ein Austausch statt.

Bei mehreren Klient_innen, oft auch bei der Beratung von Flüchtlingen, fand eine Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden statt. Eine Mitarbeiterin vertritt das Caritas Zentrum im Pfarrgemeinderat Michelstadt/Vielbrunn.

Die Mitarbeiter_innen arbeiteten mit im Dekanatsrat, der Dekanatskonferenz und der Dekanatsversammlung sowie im Arbeitskreis der Hauptamtlichen.

Die Mitarbeiter_innen des Caritas Zentrums nahmen auch im Jahr 2015 wieder teil an verschiedenen Festen und Veranstaltungen in kirchlichen Räumen.

Am 27.06.15 fand in Zusammenarbeit mit dem Dekanat ein Dankeschön-Tag für Caritas-Ehrenamtliche statt. Es kamen circa 100 Ehrenamtliche. Bei der Vorbereitung und Gestaltung des Tages arbeiteten alle Mitarbeiter_innen des Caritas Zentrums und nahezu alle Hauptamtlichen des Dekanats mit.



Am Caritassonntag fand in Michelstadt ein Gottesdienst statt zum Jahresthema, der von einem Mitarbeiter des Caritas Zentrums, dem Dekanatsreferenten und dem Pfarrer zusammen gestaltet wurde.

In der Kirchengemeinde Michelstadt fand wieder ein Kinderkleiderflohmarkt mit Cafebetrieb unter Miteinbeziehung von Ehrenamtlichen aus der Pfarrei statt. In den Erbacher Pfarreiräumen befindet sich auch die Babykleiderkammer „Flohkiste“ des Caritas Zentrums, die von Ehrenamtlichen betreut wird. Im Jahr 2015 gründete sich eine Caritas-Krabbelgruppe. Sie trifft sich in den Räumen der Erbacher Pfarrgemeinde und ist angebunden an das Caritas Zentrum. Von dort werden von Zeit zu Zeit auch Fortbildungen für die Krabbelgruppeneltern organisiert.

In verschiedenen Pfarreien des Dekanats fanden insgesamt neun Einzelveranstaltungen zu Themen aus dem Bereich „Betreuungen“ statt.

Mit zwei Kitas wurde vereinbart, dass in den Räumen der Kita bei Bedarf Beratung für Kita-Eltern durch Fachpersonal des Caritas Zentrums angeboten wird.

Das Caritas Zentrum nimmt seit 2011 an dem Entwicklungsförderprogramm Caritaszentren teil. Hierzu fanden mehrere Teambesprechungen, Supervisionen, Fachtagungen sowie Vernetzungstreffen in Mainz statt. Zusätzlich nahmen Mitarbeiter_innen des CZ teil an verschiedenen Caritasveranstaltungen, die vom DICV organisiert worden sind.

Gemeindecaritas

Die Koordinatorin für das Entwicklungsförderprogramm Caritaszentren nahm 2014 und 2015 zusammen mit dem Dekanatsreferenten an einer Schulung zum Thema „Neue Kooperationen von Seelsorge und Caritas“ teil. Dabei ging es um sozialräumliche Orientierung in den Pfarreien und im Caritas Zentrum. Als erster Umsetzungsschritt wurde die Sozialraumanalyse dem Dekanatsteam vorgestellt.

Zweimal im Jahr fanden auch 2015 wieder Austauschtreffen statt mit Dekan, stellvertretendem Dekan, Dekanatsreferenten, Team und Caritasdirektor. Im Juni 2015 fand ein Pressetermin statt mit Caritasdirektor und Dekan, bei dem der Jahresbericht vorgestellt wurde.

Das Dekanatsleitungsteam wurde bei wichtigen Aktivitäten des Caritas Zentrums miteingebunden.

Der Dekanatsreferent ist in die Patinnenschulung des Projektes „Kinder willkommen“ miteinbezogen.

Das Caritas Zentrum kooperiert mit der Arbeitsloseninitiative Kompass. In Zusammenarbeit mit Kompass fand 2015 jeweils zweimal im Monat ein Kochkurs für Männer und Frauen statt, geleitet durch einen Kompass Teilnehmer und ehemaligen Koch.

Von Netzwerk Leben werden zehn Stunden für sozial- und pastoralräumliche Arbeit finanziert, die im Patenschaftsprojekt „Kinder willkommen“ eingesetzt werden.

Seit 2015 gibt es das Angebot der Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Ausblick 2016

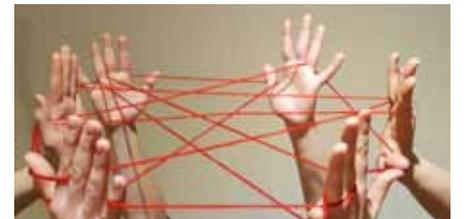
Im Sommer findet wieder ein Workcamp von Kompass statt, das von einem Mitarbeiter des Caritas Zentrums organisiert und begleitet wird.

Im Februar findet wieder eine dreitägige Dekanatsschulung zum Thema „Sozialraumorientierung“ statt, an der Mitarbeiterinnen des Caritas Zentrums teilnehmen und mitgestalten.

Im März gestalten Mitarbeiterinnen einen Kinderbetreuungskurs für Firmbewerber der Pfarrei Michelstadt

Das Thema „Interkulturelle Öffnung“ und Flüchtlingssituation bleibt wichtig. Gemeinsam mit dem katholischen Dekanat und dem evangelischen Dekanat und dem Diakonischen Werk werden Hilfsangebote für Flüchtlinge gesucht.

Ursula Klemm





Caritas Dankeschön Tag



Samstag, 27. Juni 2015
12-18 Uhr · Caritas Zentrum, Erbach

Programm:
Kabarett · Wohlfühlangebote · Essen und Trinken
Gottesdienst und vieles mehr



Katholische-Kirche-im-Odenwald.de
Dekanat Erbach

Ein Tag für Engagierte – Caritas Zentrum Erbach sagt Danke!

Treffen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aller kath. Pfarrgemeinden des Odenwaldkreises

Es sind ca. 400 Menschen - und das in der heutigen oft hektischen und stressigen Zeit. Diese stolze Anzahl von Frauen und Männern sind für das Caritas Zentrum Erbach und die kath. Kirchengemeinden im Dekanat Erbach ehrenamtlich tätig. Einige davon sind sogar bereits länger als 25 Jahre mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dabei.

Ein Engagement ist oft verbunden mit Mühe und Kraft in der kostbaren Freizeit. Dies ist keineswegs selbstverständlich und daher wollten Caritasdirektor Franz-

Josef Kiefer und Dekan Dr. Karl Heinz Drobner den Ehrenamtlichen auf eine besondere Art und Weise herzlich „Danke“ zu sagen. „Als Zeichen unserer Dankbarkeit haben wir alle ehrenamtlichen zu uns eingeladen und ihnen einen Dankeschön-Tag geschenkt“, so Dr. Karl Heinz Drobner.

Mehr als 100 ehrenamtlich Engagierte folgten der Einladung und genossen im Caritas Zentrum Erbach ein attraktives Programm. Nach gemeinsamem Mittagessen wurde beim Kirchenkabarett mit Thomas Klumb viel gelacht und bei Mitmachübungen Kreislauf und Blutdruck aktiviert.

Je nach Lust und Laune besuchten die Ehrenamtlichen im Anschluss verschiedene Wohlfühl- und Erlebnisgruppen. Bei „Kino im Kopf“ - dem Zuhören von unterhaltsamen Kurzgeschichten -, Kreistänzen, leichten Körper- und Wohlfühlübungen, im Ruheraum mit Taizé-Melodien, beim offenen Singen mit der Band „Effata“ aus Frankfurt oder bei Boule, Boccia & Co. konnten die Ehrenamtlichen ihre Sinne unterschiedlich verwöhnen lassen.

„Wichtig war es uns auch, dass genügend Zeit zum Kennenlernen und für Gespräche sowie zum gegenseitigen Austausch blieb“, so Kiefer. Denn das Hilfespektrum der Engagierten aus den Odenwälder Gemeinden ist sehr breit. So sind die Menschen in sehr unterschiedlichen Bereichen der Caritas und der Gemeinden tätig: zum Beispiel bei der Hausaufgabenhilfe, in Besuchsdiensten, bei Caritas-Sammlungen, in der Flüchtlingshilfe, bei Kinderbetreuungen, in der Seniorenarbeit oder in der Arbeit mit Behinderten und psychisch Kranken, um nur einige Bereiche zu nennen.





Caritas Dankeschön Tag

Es ist ein unermesslicher Schatz für die Gemeinden und den Caritasverband, was von den Ehrenamtlichen Woche für Woche geleistet wird. Die Beteiligung von Frauen liegt mit einem Anteil von 80 Prozent deutlich über dem Engagement der Männer. Die Altersstruktur liegt im Durchschnitt bei 55 Jahren aufwärts. Aber es gibt auch viele jüngere Frauen, die sich vor allem beim Familienpatenprojekt und bei der Kinderkleiderkammer „Flohkiste“ des Caritas Zentrums engagieren.

Der ereignis- und abwechslungsreiche Tag klang mit einem Abschlussgottesdienst unter Leitung von Generalvikar Dietmar Giebelmann aus.

„Sie haben sich wirklich viel Mühe gegeben“, bedankt sich eine Ehrenamtliche beim Organisationsteam. „Es war ein wunderschöner Tag.“ Zwar muss sie wegen ihres Alters von 85 Jahren in letzter Zeit etwas kürzer treten, doch auch in Zukunft möchte sie noch Besuchs- und Krankendienste ausüben. „Man geht aus dem Haus und hat Kontakte. Das tut mir selbst auch gut.“

So sieht es auch Brigitte Steinemann. Sie arbeitet im Kirchencafé, gestaltet den Seniorennachmittag mit einer Kollegin, macht Besuchs- und Blumendienst und ist im Pfarrgemeinderat. Seit 13 Jahren ist sie so aktiv. „Nach dem Tod meines Mannes war mir das Ehrenamt eine große Hilfe bei der Trauerarbeit. Das Gefühl gebraucht zu werden tut mir gut. Man gibt nicht nur, man bekommt unglaublich viel zurück.“

Claudia Betzholz

Programm

12:00 Ankunft und Willkommenstrunk

12:15 Mittagessen

13:30 Begrüßung

anschl. Kabarett mit **Thomas Klumb, Mainz**

Begegnungen im Café

15:00 Erlebnis- und Wohlfühlgruppen
(bis ca. 16:30)

1. „Kino im Kopf“
(unterhaltsame Kurzgeschichten hören)
2. Kreistänze - mit fröhlicher Musik in Bewegung kommen
3. Leichte Körper- und Wohlfühlübungen
(mit bequemer Kleidung)
4. Oase der Stille - Ruheraum mit Farben, Licht und Taizé-Melodien
5. Offenes Singen - neue geistliche Lieder mit der Band Effata aus Frankfurt
6. „Zielübungen“ - Boule, Boccia & Co im Pfarrgarten

Begegnungen im Café

17:00 Abschlussgottesdienst mit Generalvikar **Dietmar Giebelmann** und der **Band Effata**
Überreichung der Netzwerk-Leben Beauftragungen





Fachdienste unter einem Dach im:

Caritas Zentrum Erbach

Hauptstraße 42

64711 Erbach

06062 / 95533-0

Fax: 06062 / 95533-22

E-Mail: info@caritas-erbach.de

Internet: [www.caritas -darmstadt.de](http://www.caritas-darmstadt.de)

- **Träger:** Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0

Weitere Hilfeangebote im DEKANAT ERBACH

64732 BAD KÖNIG, Schillerstraße 17

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerenberatung/Betreuungsverein

Jeden 1. Montag im Monat, 17:00 bis 18:00 Uhr

Tel.: 06063 / 1539

64395 BRENSBACH, Rosenweg 4

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerenberatung/Betreuungsverein

Jeden 1. Dienstag im Monat, 14:00 bis 15:00 Uhr

Tel.: 06161 / 589

64385 REICHELSHEIM, Krautweg 26

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerenberatung/Betreuungsverein

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15:15 bis 16:15 Uhr

Tel.: 06164 / 515197

64747 NEUSTADT, Erbacher Straße 39

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerenberatung/Betreuungsverein

Jeden 2. Dienstag im Monat, 16:00 bis 17:00 Uhr

Tel.: 06165 / 741

64385 REICHELSHEIM, Alter Weg 18 (MAK-Stiftung)

Projekt „Kinder Willkommen“

einmal im Monat montags 09:00 bis 12:00 Uhr

Tel.: 0170 / 3387567

